

Bericht und Antrag der GRPK zum Jahresbericht 2007

Die GRPK hat den Jahresbericht 2007 des Gemeinderats vom 8. April 2008, der die Jahresrechnung und zehn Leistungsberichte umfasst, in drei Sitzungen behandelt und am 21. Mai 2008 zuhanden des Einwohnerrats verabschiedet.

Die GRPK hat in fünf Subkommissionen die Berichterstattung zu den zehn Produktgruppen und den fünf Leistungszentren geprüft. Detailfragen zu den Berichten wurden schriftlich formuliert; die Beantwortung erfolgte ebenfalls schriftlich.

Die GRPK dankt dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Verwaltung für die sorgfältige Berichterstattung, die Beantwortung der umfangreichen Fragen und die angenehme Zusammenarbeit.

1. Jahresbericht 2007

1.1 Allgemeine Bemerkungen

Die GRPK bringt folgende generellen Bemerkungen zum Jahresbericht 2007 an:

- Das Resultat der Jahresrechnung wird erfreut zur Kenntnis genommen. Die Gemeinde kann damit erneut einen positiven Rechnungsabschluss verzeichnen. Der Selbstfinanzierungsgrad betrug im Jahr 2007 86.8 % und über die relevanten acht Jahre 142.3 %.
- Die Differenzen zwischen den budgetierten und den tatsächlichen Steuereinnahmen haben im Zeitraum 2001 bis 2007 stetig abgenommen (vgl. dazu S. 51 Jahresbericht). Während 2001 der Unterschied zwischen den budgetierten und den tatsächlichen Steuereinnahmen bei 25 - 30 % lag, beträgt dieser im 2007 noch 3 - 4 %. Eine weitere Verbesserung der Genauigkeit ist kaum mehr realistisch. Erfreulicherweise sind die Steuereinnahmen wegen dem Abschluss von Veranlagungsverfahren aus dem Jahr 2005 besser ausgefallen als budgetiert. Es ist jedoch durchaus möglich, dass in den kommenden Jahren auch einmal weniger Steuern als erwartet eingenommen werden.
- Die Investitionsvorhaben der Gemeinde konnten einmal mehr nicht plangemäss vorangetrieben werden. Gegenüber den geplanten Nettoinvestitionen von 16.08 Mio. Franken betrugen die tatsächlichen Investitionen nur 7.92 Mio. Franken.
- Die gute konjunkturelle Lage des vergangenen Jahres hat in gewissen Produktgruppen kaum zu messbaren Auswirkungen geführt. Vielfach treten überlagernde Effekte auf, die die positiven Auswirkungen des guten Wirtschaftsgangs wieder zunichte machen. Vgl. dazu die Bemerkungen zu Produktgruppe 7, Soziale Dienste.
- In gewissen Bereichen ist die Formulierung sinnvoller Ziele, Indikatoren und Standards nach wie vor schwierig. Dies hat sich beispielsweise in der Produktgruppe 3, Gesundheit gezeigt. Die für das Benchmarking benötigten Zahlen sind z.T. schwierig, z.T. gar nicht verfügbar. Die Probleme sind erkannt, im Rahmen der Erarbeitung des VA 2009 werden neue Steuerungsgrössen gesucht und dem Einwohnerrat vorgelegt.
- Die Abweichungen zwischen Voranschlag und Ist-Kosten sind in den meisten Fällen gering. Die Genauigkeit wird geschätzt. Es ist allerdings zu beachten, dass die Ebene der Produktgruppen und auch der Produkte hohe Aggregationsebenen darstellen. Die Steuerung nach den Grundsätzen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung hat dazu geführt, dass praktisch keine Nachtragskreditbegehren mehr gestellt werden müssen, da Kompensationen innerhalb der jeweiligen Steuerungsebene möglich sind.

- Die GRPK nimmt befriedigt zur Kenntnis, dass eine Anregung der GRPK zum Jahresbericht 2006 umgesetzt wurde. Die Homepage der Gemeinde Binningen wurde unter der Rubrik "Zahlen und Fakten" mit wichtigen statistischen Angaben ergänzt. Nach wie vor pendent ist die Revision des Finanzreglements zur Anpassung an die neue Berichterstattung.

1.2 Bemerkungen zum Jahresbericht (Seiten 3-24)

In der Vergabepaxis der Gemeinde Binningen für Beiträge an kulturelle Zentrumsleistungen des Kantons Basel-Stadt wird ab 2008 ein Systemwechsel vollzogen. Eine Reihe von Vorortsgemeinden hat sich darauf geeinigt, die Abgeltung der kulturellen Zentrumsfunktionen besser zu koordinieren. Die Gemeinde öffnet mit einem Teil der zur Verfügung stehenden Mittel in einen fiktiven Pool. Die für Kultur zuständigen Gemeinderatsmitglieder der einzelnen Gemeinden treffen sich mit den Kulturverantwortlichen von Basel-Stadt und legen fest, welche Institutionen aufgrund ihrer kulturellen Bedeutung, ihrer Beliebtheit oder ihrer finanziellen Lage auf einen finanziellen Beitrag angewiesen sind. Dieses neue System erlaubt, gemeindeübergreifend kulturpolitische Schwerpunkte zu setzen. Die Vergabe erfolgt jedoch nach wie vor durch den Gemeinderat Binningen. Dieser Systemwechsel wird von der GRPK mehrheitlich begrüsst.

Mit Mitteln aus dem Kulturfonds konnten im Jahr 2007 insgesamt 12 Projekte mit einem Betrag von insgesamt Fr. 53'800 unterstützt werden. Die grössten Beiträge wurden an das Osterprojekt der Binninger Gesangs- und Musikvereine (Fr. 14'000.-), die Quellenausstellung des Binninger Ortsmuseums (Fr. 12'000), das Binninger Flurnamenbuch der Stiftung Orts- und Flurnamenforschung Baselland (Fr. 6'000) und die Kunstaussstellung Arte 2007 (einmaliger Beitrag in der Höhe von Fr. 5'000) gesprochen.

2. Leistungsberichte 2007 (Produktgruppen)

2.1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen

2.1.1 Einwohnerdienste (ab S. 7/248)

Die neue Software "Sesam" für die Durchführung von Wahlen wurde erfolgreich eingeführt. Sie schliesst durch Plausibilitätskontrollen eine Vielzahl möglicher Fehler aus. Die Auswertung der Wahlergebnisse konnte dadurch beschleunigt werden.

2.1.2 Einwohnerrat (ab S. 13/248)

Die formulierten Ziele sind nur teilweise erreicht worden. Die Aussagekraft der Befragung der Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte ist wiederum in Frage gestellt, da der Rücklauf der Fragebogen wie bereits letztes Jahr zu wünschen übrig liess.

2.2 Steuern (ab S. 29/248)

Die Veranlagungsqualität ist sehr gut. Der erwähnte Durchschnitt aller Gemeinden wird in Zukunft in der Berichterstattung aufgeführt.

2.3 Gesundheit

2.3.1 Gesundheitsförderung (ab S. 38/248)

An der Einwohnerratssitzung vom 19. Mai 2008 wurde der Gemeinderat beauftragt, innerhalb eines Jahres Bericht betreffend eine koordinierte Gesundheitsförderung sowie mögliche Massnahmen aufzuzeigen. Zum jetzigen Zeitpunkt erübrigen sich weitere Bemerkungen.

2.3.2 Ambulante Gesundheits- und Betagtenangebote (ab S. 42/248)

Die GRPK nimmt erfreut zur Kenntnis, dass die Spitex unter Budget abgeschlossen hat. Besonders positiv sind die seit 2005 sinkenden Gesamtkosten pro verrechnete Stunde. Angesichts der nach wie vor zahlreichen nicht erfüllten Leistungsziele erwartet die GRPK aber auch eine Fortführung der eingeleiteten Massnahmen. Andererseits muss auch über eine Anpassung gewisser Zielvorgaben nachgedacht werden, da ein Benchmarking offenbar (noch) nicht realisiert werden kann.

2.3.3 Familienexterne Kinderbetreuung (ab S. 49/248)

Hier sticht nach wie vor das Auseinanderklaffen von Angebot und Nachfrage ins Auge. So beträgt die Wartefrist circa 15 Monate, anstatt der vorgegebenen drei Monate. Die GRPK erwartet, dass der Gemeinderat zusammen mit der Trägerschaft der Tagesbetreuungs-Angebote Massnahmen zur Verbesserung der Situation vorschlägt.

2.3.4 Stationäre Angebote (ab S. 55/248)

Die ungenügende Auslastung der Entlastungsbetten ist darauf zurück zu führen, dass in bestimmten Zeiten (vor allem Ferienzeiten) die Nachfrage nach Entlastungsbetten hoch ist, in anderen kein Bedarf gemeldet wird. Das APH wird mit anderen Institutionen im Betagten- und Gesundheitswesen über eine bessere Auslastung und evtl. Ausbau des "Ferienbettes" verhandeln.

2.5 Bildung

2.5.2 Musikschule (ab S. 88/248)

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der erteilten Lektionen sowie der durchschnittlichen Kosten seit 2006:

	R 2006	VA 2007	R 2007	VA 2008
Erteilte Lektionen	333.25	342	338.2	342
Kosten pro Jahreslektion ¹	6'380.-	6'868.-	6'329.-	6'780.-

Der Personalaufwand fiel 2007 geringer aus als budgetiert. Dies infolge weniger Stellvertretungs-lösungen sowie weniger Neuanstellungen. Die Aufstockung des Sekretariats erfolgte auf dem Hintergrund einer mehrjährigen Wachstumsphase: Im Jahr 2004 wurden erst 287 Lektionen erteilt.

2.5.3 Sekundarschule (ab S. 94/248)

Die kantonalen Unterhaltspauschalen, Mietzinsbeiträge und Annuitäten vermochten auch im 2007 den Gemeindeaufwand im Bereich der Sekundarschule nicht zu decken. Der angestrebte Kostendeckungsgrad von 100 % im fünfjährigen Schnitt auf Basis Vollkosten ist leider nach wie vor nicht realistisch. Eine definitive Lösung (Übernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton) ist erst auf den 1.1.2010 zu erwarten.

2.6 Öffentliche Sicherheit

2.6.2 Feuerwehr (ab S. 114/248)

Die Feuerwehr stellt mit Besorgnis fest, dass durch das zunehmende Verstellen des Strassenraums mit Hindernissen das rechtzeitige Erreichen der Einsatzorte erschwert wird. Die GRPK bittet den Gemeinderat, die Situation im Auge zu behalten.

¹ Eine Jahreslektion besteht aus rund 40 Einzellektionen. Während den Schulferien wird kein Musikunterricht erteilt.

2.7 Soziale Dienste

2.7.2 Beratung und Prävention (ab S. 135/248)

Die zeitintensiven Beratungen nehmen zu, weil immer mehr Hilfe suchende Personen grundlegende Defizite in der Finanzverwaltung haben. Damit sie wegen zunehmender Verschuldung und deren Folge keine Sozialhilfe beantragen müssen, werden zunehmend freiwillige Finanzverwaltungen und längerfristige Budgetberatungen angeboten.

2.7.3 Finanz- und Sozialhilfe (ab S. 140/248)

Die Kostensteigerung ist abgeflacht, die Grundleistungen wie auch die Fallzahlen gingen deutlich zurück, liegen aber dennoch leicht über dem Budget. Um Fr. 125'000 über Budget liegen die Ausgaben für Integrationsmassnahmen. Diese Massnahmen sollen dabei helfen, den nach wie vor ungebrochenen Trend der durchschnittlich länger werdenden Unterstützungsdauer zu brechen.

2.8 Verkehr, Strassen

2.8.2 Gemeindestrassen (ab S. 162/248)

Aus erhebungsmethodischen Gründen können die Zahlen zum Wirkungsziel 1 (Verkehrsunfälle pro Strassentyp) nicht direkt miteinander verglichen werden. Im Hinblick auf den Voranschlag 2009 werden die notwendigen Anpassungen vorgenommen.

2.8.4 Öffentlicher Verkehr (ab S. 176/248)

Die Benutzung des Ruftaxis hat im Vergleich zum Vorjahr (2006) um fast einen Fünftel abgenommen. Die verschiedenen Baustellen rund um den Kronenplatz dürften dazu beigetragen haben, dass das Umsteigen auf das Ruftaxi derzeit nicht attraktiv ist. Im Hinblick auf die 2008 durchzuführende Ausschreibung des Betriebs (2009 und Folgejahre) werden weitere Abklärungen getroffen. Ein Quervergleich mit anderen Gemeinden über die Frequentierung von Ruftaxi-Angeboten ist systembedingt nicht möglich.

2.10 Raumplanung, Umwelt

2.10.2 Baugesuche (ab S. 233/248)

Das Leistungsziel 10.2.e sieht vor, dass sämtliche Baugesuche für Ausnahmeanträge innerhalb von drei Monaten geprüft werden müssen. Dabei handelt es sich um Gesuche², die im Einzelfall durch den Gemeinderat geprüft werden müssen. Der Gemeinderat unterbreitet die Ausnahmeanträge in der Regel der Fachgruppe für Bau- und Planungsfragen, bevor dem Kanton Antrag auf Bewilligung / Ablehnung gestellt wird. Teilweise ist die Erstellung eines Rechtsgutachtens notwendig. Die lange Verfahrensdauer ist durch die Sicherstellung der Gleichbehandlung von Gesuchstellenden und die umfassende Interessenabwägung bedingt. Auf Ebene Kanton laufen im Moment Bestrebungen, die Baubewilligungsverfahren zu beschleunigen. Der kommunale Einfluss im Bereich dieser Bewilligungsverfahren ist jedoch gering, da der Kanton Baubewilligungsbehörde ist.

2.10.3 Umwelt (ab S. 238/248)

Im 2007 konnten nicht alle gemeindeeigenen Projekte und Planungen auf ökologische Aspekte geprüft und umweltgerecht realisiert werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften (z.B. im Bereich Energie bei Neubauten) wurde jedoch vollzogen. Ab 1. April 2008 wird die neu geschaffene Umweltfachstelle ihre Tätigkeit aufnehmen. Die GRPK erwartet, dass die Zielerreichung im 2008 mit den zusätzlichen Ressourcen sichergestellt werden kann.

² Z.B. für unterirdische Bauten, die Bau- und Strassenlinien überschreiten.

3. Leistungszentren

3.1 Management, Personal (S. 18)

Die betrieblichen Anpassungen an das neue Personalrecht sind gut verlaufen. Die Weiterbildungen und Aktionen zu den Themen "Umgang mit eigenen Ressourcen" und "Gesundheitsförderung" werden geschätzt.

3.3 Informatik (S. 20)

Es wird erfreut zur Kenntnis genommen, dass das IT-System der Gemeinde ausfallsicherer geworden ist. Die erkannten Schwachstellen wurden eliminiert. Einzelne wichtige Komponenten werden neu doppelt ausgelegt.

4. Rechnungsrevision

Die GRPK hat vom Bericht der Pricewaterhouse Coopers AG vom 25. April 2008 Kenntnis genommen und stellt mit Befriedigung und Anerkennung die hohe Qualität der Rechnungsführung durch die in der Gemeinde verantwortlichen Personen fest.

5. Empfehlungen

Die GRPK empfiehlt dem Gemeinderat,

- die Hinweise der Revisionsgesellschaft umzusetzen.
- die Revision des Finanzreglements zur Anpassung an die neue Berichterstattung im 2008 an die Hand zu nehmen.
- den Lernprozess im Bereich des Benchmarkings voranzutreiben und - wo nötig - mit dem VA 2009 neue Steuerungsgrössen (Ziele, Indikatoren, Standards) vorzulegen.
- zusammen mit der Trägerschaft der Tagesbetreuungs-Angebote (Tagesheim, Tagesfamilien) Lösungen zu suchen, damit die Frist zwischen Anmeldung und Leistungserbringung reduziert werden kann.

6. Anträge

1. Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission empfiehlt, die Anträge gemäss Ziffern 1 bis 5 und 7 im Jahresbericht 2007 des Gemeinderats zu genehmigen.
2. Von den Anträgen gemäss Ziffer 6 und 8 wird Kenntnis genommen.

Binningen, 23. Mai 2008

Vizepräsident der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

sig. Fabian Dietiker